

Standorte

Standort	Adresse	Sprechzeiten	Telefon
Mauenheim/Niehl/Weidenpesch	Floriansgasse 2 50737 Köln	Di. 15:00 – 17:00	0221 740 02 30
Mülheim/Buchheim/Buchforst	Adamsstraße 15 51063 Köln	Mo. 10:00 – 12:00	0221 967 02 38
Deutz	Tempelstraße 29 50679 Köln	Fr. 10:00 – 12:00	0221 16823989
Poll	Rolshover Straße 588 a 51105 Köln	Mo. 15:00 – 17:00 Fr. 10:00 – 12:00	0221 880 79 89
Sülz/Klettenberg	Nikolausstraße 86 50937 Köln	Mo. 16:00 – 18:00 Mi. 10:00 – 12:00	0221 283 39 47
Lövenich/Weiden/Widdersdorf	Goethestraße 31 50858 Köln	Mo. 16:30 – 18:30 Fr. 10:00 – 12:00	02234 200 40 42
Dünnwald/Höhenhaus	Berliner Straße 944 51069 Köln	Mo. 10:00 – 12:00 Do. 16:00 – 18:00	0221 222 197-10
Ehrenfeld	Simarplatz 7 50825 Köln	Mo. 16:30 – 18:30 Mi. 10:00 – 12:00	0221 88 89 89 87
Dellbrück/Holweide	Kopischstraße 6 51069 Köln	Di. 15:30 – 17:30 Do. 10:00 – 12:00	0221 680 63 53
Junkersdorf/Braunsfeld/Müngersdorf	Wiethasestraße 65 50933 Köln	Mo. 17:00 – 18:30 Mi. 10:00 – 12:00	0221 94 96 98 75
Rund um den Ebertplatz	Krefelder Straße 57 50670 Köln	Mo. 10:00 – 12:00 Do. 16:00 – 18:00	0221 168 40 797
Rodenkirchen/Weiß/ Sürth/Hahnwald	Hauptstraße 19 50996 Köln	Mo. 16:00 – 18:00 Do. 10:00 – 12:00	0221 93679283
Zollstock	Bornheimer Straße 1a 50969 Köln	Di. 09:00 – 11:00 Do. 16:00 – 18:00	0221 936 436 15

■ Private Mandate ■ Institutionelle Mandate ■ Fondsmanagement

UNTERSTÜTZER
DER KÖLSCH HÄTZ
STIFTUNG



Albrech & Cie.
Vermögensverwaltung AG

Breite Straße 161-167 | 50667 Köln | Tel. 0221 92 01 25 00

■ www.albrech.com

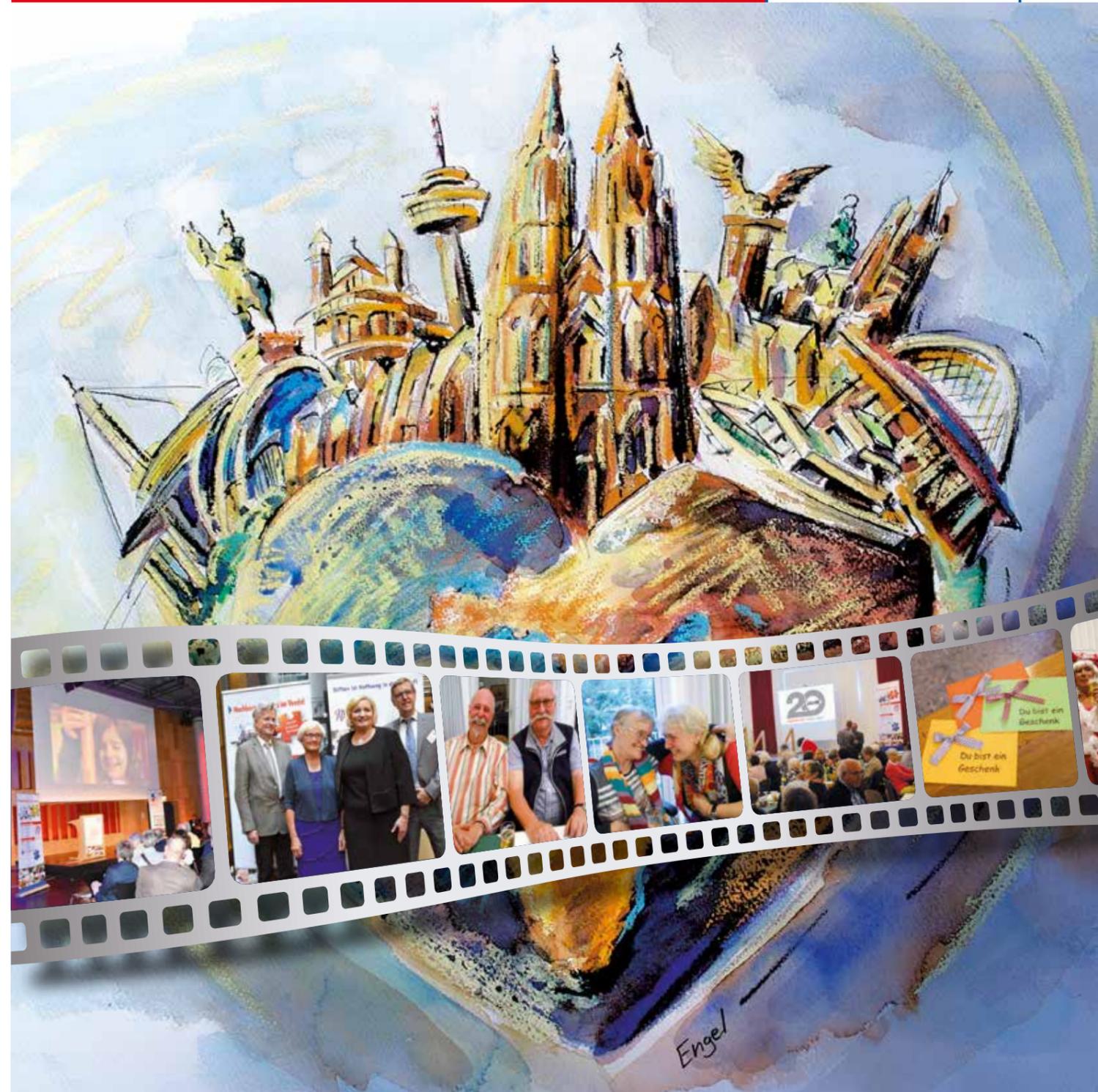
DEZEMBER
2017



IHR VEEDELMAGAZIN VON KÖLSCH HÄTZ



Kölsch Hätz
Nachbarschaftshilfen



KÖLSCH HÄTZ | 1997-2017 | K



Die Wohnungs-Genossenschaft in Ihrer Nähe

- kompetent
- kundenorientiert
- zuverlässig

**Schäl Sick
es schick!**

**Gemeinnützige
Wohnungs-Genossenschaft
1897 Köln rrh. eG**
Dellbrücker Mauspfad 318
51069 Köln (Dellbrück)
Telefon 02 21/6 89 27-0
Fax 02 21/6 89 27-37
info@gwg1897.de
www.gwg1897.de



Vorwort Das Projekt „Kölsch Hätz“

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

„Im Grunde sind es doch die Verbindungen mit Menschen, welche dem Leben seinen Wert geben.“ Dieser Satz von Wilhelm von Humboldt zog sich wie ein roter Faden durch das 20-jährige Jubiläum der Nachbarschaftsinitiative Kölsch Hätz. Zum letzten Weihnachtsfest haben wir die 20 Jahresfeiern von Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfen ankündigen können, nun neigt sich das Festjahr schon dem Ende zu. Geprägt war das Jahr durch Veranstaltungen der Begegnung.

Mit einem bemerkenswerten Festakt unter Schirmherrschaft von Oberbürgermeisterin Reker wurde die Arbeit der vielen tausend ehrenamtlich Engagierten der zurückliegenden Jahre gewürdigt und fand so eine große Anerkennung in der Stadt bei Politik und Kirche. Mit zwei Benefizveranstaltungen konnten wir Danke sagen für vielfältiges und vielfaches Engagement. Ein sehr emotionales Dankfest für Ehrenamtliche und die von ihnen begleiteten Menschen bilden sicher einen würdigen Abschluss des Jubiläumjahres.

Dank gilt auch den Sponsoren, die durch ihre Unterstützung diese Feiern und die Arbeit finanziell ermöglicht haben.

Ganz entscheidend brauchte es von der ersten Minute an die Menschen, die Kontakte suchten, und die, die sich sozial in ihrem Veedel engagieren wollten. Sie sind das Herz des Ganzen. Sie stehen, um noch einmal den eingangs zitierten Satz von Humboldt aufzugreifen, für die Verbindungen mit den Menschen, die Kölsch Hätz seinen Wert geben. Damit bin ich bei Ihnen, liebe Kölsch Hätzler. Ohne Frage, und wir geben es zu, nicht

ohne Stolz, haben wir mit Ihnen 20 Jahre Kölsch Hätz gefeiert. Für uns ist das schon ein außerordentliches Jahr!

Die Arbeit hört nicht auf, und die Rahmenbedingungen sind nicht unbedingt einfacher geworden. So gebühren den in der Verantwortung um Kölsch Hätz stehenden Männern und Frauen unser Dank, unser Vertrauen und unsere Hoffnung. Wir freuen uns, dass wir mit Ihnen nun in das dritte Jahrzehnt nachbarschaftlichen Engagements starten.

Allen Leserinnen und Lesern des Veedel-Magazin wünschen wir ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest, dessen Friedensbotschaft Sie durch das kommende Jahr begleiten möge.



Helga Blümel

Helga Blümel
Vorsitzende der Kölsch Hätz Kuratorien
Geschäftsführerin
Diakonisches Werk des
Ev. Kirchenverbandes Köln und Region



Peter Krücker

Peter Krücker
Vorsitzender der Kölsch Hätz Kuratorien
Vorstand Caritasverband für die Stadt Köln e.V.



Inhalt

Impressionen vom Festakt 20 Jahre Kölsch Hätz	4-5
Impressionen vom Festgottesdienst mit anschließender Feier	6-7
Festakt 20 Jahre Kölsch Hätz mit OB Henriette Reker	8
Stichworte zum Festvortrag 20 Jahre Kölsch Hätz	8-9
10 Jahre Kölsch Hätz Lövenich/Weiden/Widdersdorf: Aus der Sicht eines Koordinators	10-11
Keiner soll ungetröstet gehen	12
Ehrenamt in der Nachbarschaftshilfe Kölsch Hätz Dünwald/Höhenhaus	13
Praxisbegleitung	14
THE SKY FULL OF STARS 2017	15
Kölsch Hätz Termine	15
Fortbildung für Ehrenamtliche	16-18
Ehrenamtler-Geschichten	19-21
Menschen seiner Gnade	22
Impressum	22
Herzenssprechstunde im Kölner Norden	23
Öffnen Sie Ihr Kölsch Hätz	24-25
Ein Geburtstagsgeschenk für Kölsch Hätz	26
Vielfalt des Engagements bei Kölsch Hätz	27
Ein neuer Name muss her	27
Kölsch Hätz Stiftung	28-29
Anmeldeformular	31
Standorte	32

Die Vita zum
Titelmotiv finden
Sie auf Seite 20



Impressionen vom Festakt
zur Jubiläumsfeier „20 Jahre Kölsch Hätz“



Kölsch Hätz®
Nachbarschaftshilfen

1997 – 2017

Wir haben 20 Jahre
ehrenamtliches
Engagement gefeiert.

Eine grosse Anzahl
von Frauen und Männer
aller Altersgruppen
engagieren sich für
Menschen, für die
geschenkte Zeit und
Aufmerksamkeit sehr
wichtig ist in ihrem
Alltag.

Wir haben das, wie Sie
in dieser Ausgabe des
VeedelMagazin sehen
und lesen können,
entsprechend würdevoll
gefeiert.

Auch hier sagen Bilder
mehr als Worte, deshalb
haben wir die zwei
großen Festveranstal-
tungen in einem Bilder
Potpourri für Sie
zusammengefasst.



KÖLSCH HÄTZ | 1997-2017



Impressionen vom Festgottesdienst
mit anschließender Feier „20 Jahre Kölsch Hätz“



Kölsch Hätz®
Nachbarschaftshilfen



17. 10. 2017
 Paula Modersohn-Becker
 Birkenallee im Herbst, um 1902
 Privatbesitz
 Liebe Frau Heeb;
 für den köstlichen und
 unterhaltsamen ^{POSTKARTE} Abend in
 St. Pius möchte ich Ihnen
 noch einmal herzlich danke
 sagen. Ich bin mit unserer
 lieben Frau Krost, die mich so
 liebevoll begleitet. Ihre
 Hannelore Valdes

Kleiner Kalender Paula Modersohn-Becker
Verlag Atelier im Bauernhaus, D-2802 Fischerhude

20 JAHRE
 KÖLSCH HÄTZ | 1997-2017

„Kein Mensch ist so reich, dass er nicht einen Nachbarn braucht.“

Mit diesem Sprichwort, das sich vor allem auf das Zusammengehörigkeitsgefühl im Veedel bezieht, gratulierte Oberbürgermeisterin Henriette Reker zum 20-jährigen Bestehen der ökumenischen Nachbarschaftshilfe Kölsch Hätz beim Jubiläumfestakt im Kölner KOMED.

Im Stadtteil Mauenheim/Niehl/Weidenpesch hatte die Erfolgsgeschichte von Kölsch Hätz 1997 begonnen. **Mittlerweile werden an 13 Standorten in 27 Stadtteilen 600 ehrenamtlich Engagierte an Nachbarn vermittelt, die sich isoliert fühlen.**

Henriette Reker: „Deshalb bin ich der Initiative so dankbar und wünsche dem, „20-jährigen jungen Erwachsenen, Kölsch Hätz, dass er noch sehr alt wird.“

Markus Zimmermann, Superintendent Kirchenkreis Köln-Nord, vertrat an dem Abend das Diakonische Werk Köln und Region, das gemeinsam mit dem Caritasverband Köln und evangelischen und katholischen Kirchengemeinden die Initiative trägt. In den Anfängen von Kölsch Hätz hatte er in seiner evangelischen Kirchengemeinde „versucht, Menschen dafür zu begeistern, mit wöchentlichen Besuchen Nachbarn aus der Selbstisolation herauszuholen. Wir waren damals Pioniere und Bedarf gibt es nach wie vor. Man kann in einer Großstadt wie Köln sehr schnell sehr einsam werden.“

Hermann-Josef Roggendorf, Leiter von Kölsch Hätz, freut sich, dass sich inzwischen auch Jüngere und Berufstätige engagieren. „Das Ehrenamt ist zeitlich

überschaubar und es stehen immer auch hauptamtliche Mitarbeitende als Ansprechpartner zur Seite.“ Die Begleitung durch Hauptamtliche und Fortbildungsangebote für die Ehrenamtlichen kosten Geld. 9% des jährlichen Finanzierungsbedarfs übernimmt die Kommune, der wesentliche Anteil wird von den Trägern und durch Spenden und Stiftungsmittel finanziert.

Daher wünscht sich Caritas-Vorstand Peter Krücker zum Jubiläum von der Oberbürgermeisterin ein solideres und längerfristiges Engagement der Stadt.

Weitere Informationen gibt es unter www.koelschhaetz.de

Marianne Jürgens

Kölsch Hätz und die wachsende Bedeutung von Nachbarschaft im Veedel

Stichworte zum Festvortrag 20 Jahre Kölsch Hätz am 3. Juli 2017

Auch ich gratuliere herzlich zu 20 Jahre Kölsch Hätz, einer Nachbarschaftshilfe, deren Arbeit ich kennen und schätzen gelernt habe, wobei ich die passgenaue Vermittlung von Besuchten und Besuchenden hervorheben möchte. Mein Zugang zu Kölsch Hätz erfolgte in besonderer Weise durch die Gespräche mit den ehrenamtlichen Koordinator*innen in Ehrenfeld, von deren Engagement und Ortskenntnissen ich sehr beeindruckt bin. Kölsch Hätz hat auf der Homepage plakativ vier Puzzlesteine, die einen Bezug zu den Veedeln aufzeigen. „Kölsch

Hätz schlägt in den Veedeln“ als ein Puzzlestein wäre ja zunächst „nur“ eine Bestimmung der Orte, wo die Nachbarschaftshilfe zustande kommt. Aber „Jede Hilfe ein Baustein fürs Veedel“ macht deutlich, dass sich Kölsch Hätz als eine Ressource für das Veedel versteht.

1. Was bedeutet der Begriff Nachbarschaft und in welchem Zusammenhang steht dieser mit den Veränderungen unserer Lebensweise?

Der Stadtsoziologe Walter Siebel schreibt dazu: „Menschen sind soziale

Wesen. Ohne in soziale Beziehungen eingebettet zu sein, könnten sie weder materiell noch psychisch überleben.“¹ Verwandtschaft, Freundschaft und – durch räumliche Nähe bedingt – auch Nachbarschaft sind solche sozialen Beziehungen. Aber räumliche Nähe allein schafft noch keine „soziale Nähe“, denn der „räumlich nahe Wohnende muss auch sozial nahe sein, damit eine Gemeinschaft aus Nachbarn entstehen kann.“² Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass Nachbarschaft zunächst als gegebene Tatsache erlebt werden musste und vielfach eine Notgemeinschaft darstellte.

Kölsch Hätz und die wachsende Bedeutung von Nachbarschaft im Veedel

Erst mit der Industrialisierung verändert sich dies grundlegend, obgleich die Arbeiterviertel in frühen Zeiten der Verstädterung in ähnlicher Weise erzwungene Notgemeinschaften darstellten, wie es Friedrich Engels in seinem bekannten Aufsatz von 1845 beschreibt³ und der Künstler Heinrich Zille es noch vor ca. einhundert Jahren mit Milieuzzeichnungen und -fotos dokumentiert. In den 70er und 80er Jahren der Bundesrepublik Deutschland verzeichnen wir im Kontext der Individualisierung eine zunehmende Mobilität und zwar sowohl „geistig“, bezogen auf Bildung, Studium, Berufswahl, als auch als räumlich mit Ortswechseln. Dies verändert zunächst für jüngere Menschen Bezug und Zugang zu Nachbarschaft, später auch für andere. Diese Entwicklung hat sich bis heute fortgesetzt und weiter verstärkt, wie u.a. daran zu sehen ist, dass der Trend zur Zweitwohnung aus beruflichen Gründen zunimmt.⁴

2. Die Bedeutung von Nachbarschaft wächst – objektiv

Der mit der ökonomischen Beschleunigung einhergehende Trend zur Mobilität hat gravierende Auswirkungen auf die Beziehungen zu Verwandten und Freunden, die nun vielfach weiter entfernt leben. Dadurch gewinnen soziale Kontakte in räumlicher Nähe objektiv an Bedeutung. Dies wird u.a. am Unterstützungsbedarf in unterschiedlichen Lebensaltern und Lebenslagen deutlich: Junge Familien, Alleinerziehende und ältere Menschen können nicht im gleichen Maße wie früher auf die Unterstützung von Verwandtschaft zurückgreifen.

¹ Siebel, Walter 2015: Nachbarschaft, S.11 In: fiph. JOURNAL Ausgabe Nr. 26, Oktober 2015
² ebenda

³ Engels, Friedrich 1976 (1845): Die Lage der arbeitenden Klasse in England, MEW Bd. 2, Berlin

⁴ Laut der Zeitschrift „Handelsblatt“ vom 9.7.2017 haben 2 Mio. Menschen in Deutschland eine Zweitwohnung

⁵ Siebel, Walter 2015: Nachbarschaft, S. 16. In: fiph. JOURNAL Ausgabe Nr. 26, Oktober 2015 –

siehe auch Böhnisch, Lothar 2015: Nachbarschaft als Medium der Vergesellschaftung. In: Reutlinger, Christian / Stiehler, Steve / Lingg, Eva (Hrsg.): Soziale Nachbarschaften – Geschichte, Grundlagen, Perspektiven, Wiesbaden

⁶ Siehe beispielhaft Forschung zu Quartiersprojekten im Kontext der demografischen Entwicklung: Van Rieën, Anne / Bleck, Christian / Knopp, Reinhold (Hrsg.) 2015: Sozialer Raum und Alter(n), Wiesbaden

3. Nachbarschaft muss zunehmend aktiv hergestellt werden

Nun führt der objektive Bedeutungszuwachs nicht automatisch dazu, dass Nachbarschaft auch intensiv gelebt wird. Aus der Perspektive der Soziologie entstehen nachbarschaftliche Beziehungen ohnehin nur dann, wenn Nachbarn „einander in ihrer sozialen Lage, ihren Interessen, Lebensstilen, normativen Orientierungen und Verhaltensweisen gleichen“⁵. Allerdings lässt sich auf der Grundlage von Erfahrungen in der Quartiersarbeit⁶ die Aussage treffen, dass ein gemeinsames Interesse an positiver Gestaltung der räumlichen Lebenswelt, also dem Quartier, Veedel, Stadtviertel, eine ‚Brücke‘ bilden kann, die auch Nachbarn unterschiedlicher Lebenslagen und Lebensweisen zusammenführt. So zeigt beispielhaft das Projekt „Nachbarschaft Samtweberei“ der Montag-Stiftung in Krefeld, dass gemeinsame Aktionen, gemeinsame Feste und Nachbarschaftshilfe dazu beitragen können, dass alle soziale Schichten einbezogen werden.

4. Kölsch Hätz erprobt erweiterten Quartiersbezug in der Nachbarschaftshilfe

Mit dem Projekt „Seniorenfreundliche Quartiere“ lotet Kölsch Hätz in Ehrenfeld die Möglichkeiten aus, die Ressourcen im Quartier noch stärker für den Besuchsdienst nutzbar zu machen. Sogenannte Quartierslotsen recherchieren vor Ort, wo es gute Angebote gibt, die von den Zeitspender*innen und den (mobilen) Besuchten gemeinsam genutzt werden können. Und vor allem:



wo sie willkommen sind. Ein Ansatz dabei ist, in den Cafés für eine Tasse „Ehrenkaffee“ zu werben. Damit wird die in mehreren Städten erprobte Idee aufgegriffen, dass Gäste zusätzlich eine zweite Tasse Kaffee bezahlen und dafür ein Gutschein für weniger Begüterte zur Verfügung gestellt wird. Auch werden in Ehrenfeld für das ‚Tandem‘ Besucher/innen und Besuchte Orte aufgespürt, die je nach Interesse passend sein können, und dort ein Willkommen vorbereitet. Beispiele: das „Allerweltshaus“ und die Werkstatt „Jake in the Box“. War Kölsch Hätz vom Selbstverständnis und der Praxis her immer schon eine wichtige Ressource für die Veedel, wird nun damit erprobt, wie Kölsch Hätz auch als Akteur dazu beitragen kann, die Lebensqualität im Veedel zu gestalten. Nachbarschaft ist vielfach verbunden mit Pakete annehmen, Blumen gießen, mal für Ältere einzukaufen, mal auf Kinder aufpassen. All das ist schon viel, denn es ist mit einem gewissen Maß an sozialer Nähe und Achtsamkeit verbunden. Sich als Nachbarn gemeinsam für die Lebensqualität im Veedel einzusetzen, geht noch einen Schritt darüber hinaus. Aus der Summe solcher kleinen und vielleicht auch größeren Aktivitäten entsteht eine gewisse Atmosphäre im Veedel, Quartier, Stadtviertel – und darin liegt ein hoher sozialer Wert, den eigentlich alle schätzen.

In diesem Sinne alles Beste für und weiter mit Kölsch Hätz . . .

Reinhold Knopp

Am Anfang stand ein Treffen, das vom Andrang her einer Parteigründung gut zu Gesicht gestanden hätte. Mit viel guten Worten, Vorschusslorbeeren und Lebkuchenherzen mit dem Kölsch Hätz-Logo wurden die damals sechs ehrenamtlichen Koordinatoren begrüßt. Der Empfang war beeindruckend!

Danach ging es dann aber wesentlich schlichter weiter. Das Koordinatoren-Team nahm nach einer Einführung in die technische Abwicklung durch Frau Heep ab Januar den offiziellen Sprechstundendienst auf. Die äußeren Umstände waren im Gegensatz zur Eröffnungsfeier doch recht ernüchternd. Unser „Büro“ befand sich in einem Gemeinschaftsraum der katholischen Pfarrei Weiden. Die Ausstattung bestand aus Tisch und Stühlen. Eigentlich fehlte es an allem, sieht man von Begeisterung der Beteiligten und einer ausgeprägten Improvisationsbereitschaft ab.

Ein Telefon? Gar einen Computer? Fehl-anzeige!

Der Verwaltungsapparat bestand aus einem Karton, der mitgebracht werden musste und der neben ein paar Kugelschreibern, einem Locher u.Ä. nur noch ein, zwei Ordner mit Formularen enthielt.

Und dann kamen nach und nach auch die ersten „Ehrenamtler“ bzw. solche, die es werden wollten und voller Tatendrang steckten. Viel schwieriger erwies sich die „Akquise“ von Menschen, denen wir doch helfen wollten. Nach einigen Wochen gerieten wir durch einen förmlichen Stau an guten Absichten schon etwas in Panik. Beruhigender Zuspruch durch unsere hauptamtliche „Begleiterin“, Frau Heep, die schon einige solcher Gründungsprozesse miterlebt hatte, hat da sehr geholfen und irgendwann stellte sich dann auch die Nachfrage nach unserem „Angebot“ ein.

Diese ersten Monate waren ungemein spannend. Bis heute besuchen wir seither jeden unserer „Nutzer“ persönlich in seinem häuslichen Umfeld, um mit ihm seine Wünsche und Bedürfnisse zu besprechen und sie mit unseren Möglichkeiten abzugleichen. Dieser zugebenermaßen aufwendige Einstieg ermöglicht es deutlich passgenauer die Interessen beider Seiten zusammenzubringen, denn nicht nur der Nutzer kann seine Wünsche klar formulieren, auch der Ehrenamtler kann klar definieren, was er sich an Aufgaben vorstellt bzw. was er auf keinen Fall machen möchte. Und damit sind nicht nur der Zeitrahmen oder der Umfang gemeint.

Nicht jeder kann mit Kindern umgehen; sind Spaziergänge gewünscht oder kommen nur häusliche Besuche in Betracht? Der eine spielt mit Begeisterung

Gesellschaftsspiele, der andere kann sich dafür überhaupt nicht erwärmen. In der Auswahl der Personen, die wir in unserer Vermittlung zusammenbringen, liegt vielleicht der größte Reiz, aber auch die größte Verantwortung.

Und dabei kommt das Team ins Spiel! Hier liegt das Herzstück – oder muss man „Hätz-Stöck“ sagen? Nicht jeder Koordinator kennt alle Ehrenamtlichen. Aber das Gesamtteam kennt sie alle. Und nur die Person, die den Hausbesuch durchgeführt hat, kennt den zukünftigen Nutzer. Folglich kommt dem Austausch des Teams untereinander im „Findungsprozess“ höchste Bedeutung zu.

Ein offener, vertrauensvoller Umgang war von Beginn an Grundlage der Zusammenarbeit und hat einige personelle Veränderungen im Kreis der Koordinatoren unbeschadet überdauert. Dies prägt aber auch die Zusammenarbeit mit den „Leuten vor Ort“ – unseren Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtlern.

Diese Zusammenarbeit endet nicht bei der begleitenden Vermittlung in einem ersten Gespräch zwischen Nutzer und Ehrenamtlichen zum Kennenlernen; auch im Verlauf einer solchen Beziehung stehen wir mit Rat und Tat zur Verfügung, wenn sich zum Beispiel unerwartete Probleme ergeben, denn bei aller Vorsicht, auch in unserer Vermittlungsarbeit kann es passieren, dass die Dinge nicht ganz so laufen, wie sie sollen.

Doch im Großen und Ganzen überwiegen die sehr positiven Erlebnisse, wie die Rückmeldungen sowohl der Ehrenamtler wie der Nutzerinnen und Nutzer zeigen.

Nun erwarten Sie vermutlich in einem solchen Bericht auch Schilderungen von Einzelfällen. Bitte verstehen Sie, dass



Jede Hilfe ein Baustein fürs Veedel

ich hierauf an dieser Stelle verzichte. Ich möchte weder Einzelheiten aus unserem Tagesgeschäft in einen solchen Artikel stellen, noch wüsste ich so recht, wo ich anfangen und wo ich aufhören sollte. Vielleicht mit dem älteren Herrn, der unseren Bezug zum „kölschen Hätz“ für eine Heiratsvermittlung mit ausgeprägtem Lokalkolorit hielt. Selbst wenn wir hier hätten helfen können, würden wir dies an dieser Stelle nicht bestätigen, um keine falschen Hoffnungen zu wecken. Doch soviel sei gesagt. Die Nachfrage nach Unterstützung und Hilfe hatte in den vergangenen 10 Jahren jedenfalls eine erhebliche Spannweite. Unsere Ehrenamtler/-innen haben Betreuung von Kindern wie von Hochbe-

tagten geleistet; seit Beginn von Kölsch Hätz Lövenich/Weiden/Widdersdorf halten mehrere Damen und seit einiger Zeit auch ein Herr in der Kita, in der sich auch unser Büro befindet, einen Lesedienst. Mehrere Jahre stellten wir dort auch den jährlichen Nikolaus. Unsere Erfahrungen über die Jahre füllen gedanklich Bände.

Derzeit ist die Nachfrage etwas rückläufig und unsere Vermittlungen stagnieren etwas. Dies ist jedoch ein sehr typischer Zyklus, der uns vertraut ist. Anlass zur Beunruhigung besteht also nicht.

Im Gegenteil. Eine zentrale Erfahrung aus 10 Jahren Kölsch Hätz:

Vorsicht! Die Mitarbeit kann glücklich machen!

Dennoch oder gerade deswegen: Für ein ehrenamtliches Engagement kann nicht oft genug geworben werden. Über Ihre Mithilfe würden wir uns sehr freuen. Bitte besuchen Sie uns in unserer Sprechstunde (montags 16:30 –18:30 Uhr, freitags 10:00 bis 12:00 Uhr) oder rufen Sie uns an unter **02234 2004042**. Es ist ein Anrufbeantworter geschaltet. Wir rufen gerne zurück.

Jürgen Ullrich,
ehrenamtlicher Koordinator

Das Team Lövenich/Weiden/Widdersdorf v.l.n.r.:
????????????????, ??????????????, ??????????????,
????????????????, ??????????????, ??????????????



10
Jähriges Jubiläum
Lövenich
Weiden
Widdersdorf
2007 – 2017

Keiner soll ungetröstet gehen. 10 Jahre Kölsch Hätz bei uns in Lövenich/Weiden/Widdersdorf

aus

Kölsch Hätz – Nachbarschaftshilfen, so steht es auf dem Schild in der Goethestr. 31 und auf Flyern, die in den Kirchengemeinden, Wartezimmern und Cafés ausliegen. **Kölsch Hätz**, das ist ein guter Name für einen Ort, an dem Menschen versuchen, der Anonymität und Vereinsamung in ihrem Stadtteil, ihrem „Veedel“, mit Herz zu begegnen und Nachbarschaft mitzugestalten.

Kölsch Hätz ist eine Kontaktbörse, die Menschen zusammenführt. Da sind auf der einen Seite Frauen und Männer, die – meist nach dem Eintritt in den Ruhestand – Zeit schenken und in ihrem Umfeld etwas Sinnvolles tun wollen. Personen, die offen sind für die Begegnung mit anderen und denen das Klima in ihrem Stadtteil am Herzen liegt.

Auf der anderen Seite sind da Menschen, die – oft durch den demographischen Wandel und die Veränderung der Familienstruktur bedingt – einsam sind oder Unterstützung brauchen.

Wie schafft **Kölsch Hätz** es nun, die Kontakte zwischen beiden Personengruppen zu vermitteln? Während der Sprechzeiten gehen im Büro bei dem ehrenamtlich arbeitenden Koordinationssteam Anfragen und Wünsche ein.

Da ist der Rollstuhlfahrer, der die Natur und den Wechsel der Jahreszeiten nicht nur von seinem Fenster aus erleben möchte, oder die Ehefrau, die einen Schachpartner für ihren pflegebedürftigen Mann sucht, oder ein Alleinstehender, der etwas zu erzählen hat und sich einen Zuhörer und Gesprächspartner wünscht. Oder es geht um Begleitung bei Spaziergängen, einem Cafébesuch oder Einkaufsbummel. Da ist der Wunsch, über Bücher zu diskutieren ebenso wie der Hilferuf einer alleinerziehenden Mutter und . . . und . . . und.

Die Bedürfnisse und Wünsche sind so unterschiedlich wie die Menschen im Veedel. Aufgabe der Koordinatorin und des Koordinators ist es nun, Wünsche und Angebot zu sichten und die passenden „Paare“ zusammenzubringen. Ein Hausbesuch gibt Aufschluss über die Person, die unterstützt werden soll, sowie die Möglichkeiten und Bedingungen der gewünschten Hilfe. Wenn dann jemand zu der entsprechenden Aufgabe bereit ist, wird er beim ersten Besuch begleitet. Später wird von Zeit zu Zeit nachgefragt, ob das Miteinander klappt.

Das zeitliche ehrenamtliche Engagement ist überschaubar. In der Regel erstreckt es sich auf einen wöchentlichen Besuch von ein bis zwei Stunden. Besondere Kenntnisse sind nicht erforderlich. Alle werden sorgfältig und intensiv auf ihre Aufgabe vorbereitet und können jederzeit professionelle Beratung in Anspruch nehmen. Zusätzlich werden kostenlos Fortbildungen angeboten, beispielsweise zum Umgang mit einem Rollstuhl oder zu Themen wie „Die Kunst des Zuhörens“ oder „Grenzen setzen“.

Kölsch Hätz steht allen im Veedel offen, gleich welcher Konfession oder Religion – auch Flüchtlingen, wenn sie denn hier ihren festen Wohnsitz haben, also zu Nachbarn geworden sind.

Manche Wünsche kann **Kölsch Hätz** nicht erfüllen, wenn es beispielsweise um Hilfe im Haushalt, Pflegegradberatung oder spezielle Dienste geht. In diesen Fällen wird an andere Institutionen weitervermittelt, sodass „niemand ungetröstet gehen“ muss, wie es Ina von Lom, eine Koordinatorin aus dem Weidener Team, ausdrückt.

Seit Einrichtung der ersten Anlaufstelle in Köln vor 20 Jahren ist Kölsch Hätz unter

der Trägerschaft von Caritas, Diakonie und den jeweiligen Kirchengemeinden mit heute 27 Standorten zu einer wertvollen Institution in den Kölner Veedeln geworden, was durch Preise für soziales Engagement gewürdigt worden ist. Die ehrenamtlich Mitarbeitenden leisten die stattliche Zahl von 53.000 Stunden im Jahr, hauptamtliche Fachkräfte sorgen für Begleitung und Fortbildung.

Unser Standort Lövenich/Weiden/Widdersdorf kann inzwischen auf eine zehnjährige Erfolgsgeschichte zurückblicken. Dassollam 10. November mit einem ökumenischen Gottesdienst und anschließendem Umtrunk in St. Marien gefeiert werden. Derzeit nehmen hier etwa 50 Menschen die Vermittlung durch **Kölsch Hätz** in Anspruch.

Eine Erfolgsgeschichte ist es auch, wenn es mit der zwischenmenschlichen Beziehung klappt. Wenn die Besuchspartner zueinander passen, kann sich ein jahrelanges vertrauensvolles und sogar freundschaftliches Verhältnis entwickeln, das manchmal auch über den Umzug ins Seniorenheim hinaus bestehen bleibt.

Ehrenamtliche erzählen, dass ihre Arbeit nicht nur ein Geben ist. Wie berührt muss ein Besucher sein, wenn der Besuchte beim Abschied über ihn sagt: „Den hat der liebe Gott geschickt!“

Ingrid Schäfer
Evangelische Gemeinde Weiden



Ehrenamt in der Nachbarschaftshilfe Kölsch Hätz Dünwald/Höhenhaus

Nach turbulenten Lehr-, Ausbildungs- und Bundeswehrzeiten vertraute man mir für viele Jahre Führungsaufgaben in der Wirtschaft an. Die wichtigen Erfahrungen dieser Zeit ermutigten mich zur Gründung einer eigenen Firma. Ich wurde 45. Meine unternehmerische Tätigkeit führte mich zu vielen Menschen unterschiedlicher Länder und Kulturen. Gebetet habe ich dann, wenn mal wieder etwas „schief“ gegangen war.

Etwa um 2000 übergab ich meine Firma an meine Kinder. Immerhin hatte ich jetzt Zeit für die größer gewordene Familie. Im September 2009, glaube ich, war es, als mich Gerd Müller, Koordinator bei der Nachbarschaftshilfe Kölsch Hätz Dünwald/Höhenhaus von der ehrenamtlichen Hilfe bei Kölsch Hätz überzeugte. Einen lieben, freundlichen Herrn durfte ich alsdann betreuen, etwa in meinem Alter, beruflich früher in der Pharmabranche tätig. Hier trafen sich zwei mit vergleichbarer Branchenerfahrung. Klar, dass die berufliche Vergangenheit von uns beiden reichliche Gesprächsthemen lieferte. Wir haben kräftig in der Vergangenheit gewühlt. Bald durfte ich dann als Koordinator Damen und Herren, die ehrenamtlich

aktiv werden wollten, zu Menschen, die Hilfe brauchten, führen. Aus meiner ersten Begegnung hatte ich gelernt, wie wichtig das Gespräch mit den zu Betreuenden ist, hat doch jeder ein ganzes „Bündel“ Leben in sich und sich mit der Zukunft meist nur ängstlich beschäftigt. Die hilfsbedürftige Dame über 90, die als Rote-Kreuz-Schwester im Krieg Verwundete unterschiedlicher Herkunft versorgte und dabei selbst in Gefahr geriet, in Polen und anderen Gegenden Osteuropas. Da ich mich beruflich dort auch auskannte, war Aufarbeitung der Geschichte angesagt. Ich spürte aber auch, wie gut es tut, sich für die Vergangenheit zu interessieren, sie möglichst hervorzuholen.

Man muss die zu Betreuenden aus der „leidenden Ecke“ holen, darf sie nicht betüddeln, sondern das Leben aufarbeiten. Und dann kann man auch zu mehr Zukunft verhelfen. Im 8. Jahr meiner Nachbarschaftshilfe bei Kölsch Hätz, selbst 80 Jahre geworden, wurde ich auf meinen Wunsch mit lieber Würdigung EHRENURKUNDLICH aus dem aktiven Dienst verabschiedet. Pater Ralf sagte mir kürzlich: „Nein, ich hätte nie gedacht, dass du so lange durchhalten



würdest.“ Ja, das und mehr, es bleibt etwas, ich kann heute verstehen, dass mitten im Wahnsinn der heutigen Zeit der Mensch wichtiger ist.

Danke für die schöne Zeit und weiterhin viel Erfolg für Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfen.

Walter Blum,
ehemaliger Koordinator Dünwald/Höhenhaus

Anmerkung von Herrn Roggendorf (Kölsch Hätz-Leitung):

Herr Blum verstarb am † 14. August 2017. Diesen Text hat er uns vorher überlassen. Wir drucken ihn ab, weil wir darin auch beschrieben finden, wofür wir ihm vielfältig zu danken haben.

In 10 Jahren Kölsch Hätz-Leitung haben ich und meine Kolleginnen immer wieder Koordinatoren zum Grab begleitet.

Kölsch Hätz begleitet Menschen und lässt sich von ihnen mit ihrer Herzengüte begleiten!

DANKE



Dr. Frank Krahe

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Versicherungsrecht

Gürzenichstraße 17 / 50667 Köln
Tel +49 221 57084-0 / Fax +49 221 57084-499
frank.krahe@kanzleikrahe.de



Wir freuen uns, wenn Sie zum **Erfahrungsaustausch für Ehrenamtliche** kommen. Bitte geben Sie uns in dem jeweiligen Standortbüro eine kurze telefonische Rückmeldung (AB ist geschaltet).

Mauenheim/Niehl/Weidenpesch 19.02.2018 11.06.2018	Pfarrheim St. Katharina Sebastianstraße 126 · 50735 Köln Montags: 17:30 – 19:00 Uhr	Moderation: Frau Sperber
Mülheim/Buchheim/Buchforst 06.02.2018 26.06.2018	CairtasZentrum Mülheim Adamstraße 15 · 51063 Köln Dienstags: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Streuter
Sülz/Klettenberg 13.03.2018 05.06.2018	Kölsch Hätz Büro Nikolausstraße 86 · 50937 Köln Dienstags: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Sperber
Lövenich/Weiden/Widdersdorf 06.03.2018 12.06.2018	Katholisches Pfarrzentrum Danziger Straße 33 · 50858 Köln Dienstags: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Daubenbüchel
Deutz/Poll 26.02.2018 04.06.2018	Evangelisches Gemeindezentrum Rolshover Str. 588a · 51105 Köln Montags: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Scherff
Dünnwald/Höhenhaus 21.02.2018 27.06.2018	CAFÉ mittendrin Berliner Str. 944 · 51069 Köln Mittwochs: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Streuter
Ehrenfeld 19.03.2018 25.06.2018	Anna Stuben Schirmerstraße 29 · 50825 Köln Montags: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Scherff
Dellbrück/Holweide 22.02.2018 28.06.2018	Pfarrzentrum St. Joseph Dellbrücker Hauptstraße 46-48 Donnerstags: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Streuter
Junkersdorf/Braunsfeld/Müngersdorf 01.03.2018 21.06.2018	Kath. Gemeinde, Wiethasestraße 54 · 50933 Köln Donnerstags: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Daubenbüchel
Rodenkirchen/Weiß/Sürth/Hahnwald 26.02.2018 04.06.2018	Maternustreff Hauptstraße 19 · 50996 Köln Montags: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Sperber
Zollstock 15.02.2018 14.06.2018	Evgl. Gemeinde, Bornheimerstr. 1a · 50969 Köln Mittwochs: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Scherff
Rund um den Ebertplatz 28.02.2018 13.06.2018	Kölsch Hätz Büro, Krefelder Straße 57 · 50670 Köln Mittwochs: 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Daubenbüchel

Ein voller Erfolg in jeder Hinsicht!
1.400,00 Euro! Wow! Wir freuen uns wie verrückt!

Mit 5,00 Euro von jedem Ticket für die mit 120 Personen ausverkaufte Abendveranstaltung von **THE SKY FULL OF STARS** am 9. September 2017 im **KölnSKY** möchten wir Gutes tun! Mit Freude unterstützen wir die Kölsch Hätz Stiftung für Nachbarschaftshilfe im Veedel. In unserem Fall speziell das Veedel Deutz, wo auch unsere Location, der **KölnSKY**, ansässig ist!

Weitere 800,00 Euro aus der spontanen Versteigerung einer 6-Liter-Flasche Spätburgunder vom Weingut Meyer-Näkel, mit den Unterschriften der Starkeche des Abends sowie des Erzeugers,

kommen hinzu! Ersteigert von Axel Rosa aus Karlsruhe! Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank, dass wir das gute Stück hier hüten dürfen. Im Übrigen wurden

die 6 Liter köstlichsten 2009er Spätburgunder Sonnenberg vor der Versteigerung von allen 120 Gästen gemeinsam geleert!

v.l.n.r.: Hermann-Josef Roggendorf, Nicole und Michael Stern



KÖLSCH HÄTZ TERMINE

Ehrenamtler Stammtisch für Lövenich/Weiden/Widdersdorf

findet an jedem ersten Dienstag im Monat um 18:00 Uhr in der Alten Schmiede, Brauweilerstr. 62 in Köln-Lövenich statt.

KÖLSCH HÄTZ TERMINE

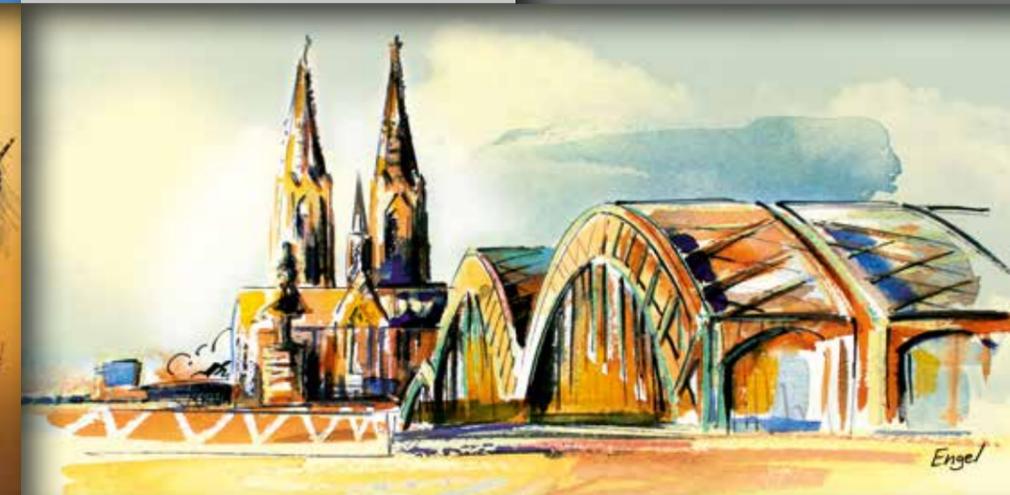
Ehrenamtler Stammtisch für Zollstock

Termine jeweils
22.01.2018 um 17:00 Uhr,
23.04.2018 um 17:00 Uhr
im Haus Schäffer,
Markusstr. 126 in 50969 Köln

Neue Schulung für Patientenbegleiter/innen:

Auftaktveranstaltung am
03. Februar 2018
von 09:00 bis 15:00 Uhr

Weiter Informationen
bei Sabine Wanner,
Telefon 0221 569 578 24



IHRE PINNWAND: ALLE FORTBILDUNGEN FÜR EHRENAMTLICHE

Alle Fortbildungen sind für Kölsch Hätz-Ehrenamtler **kostenlos!** Alle wichtigen Informationen auf vier Seiten zum Rausnehmen!

Bitte melden Sie sich zeitnah mit dem Anmeldeformular auf Seite 15 oder bei **Annette Offermann** unter **Telefon 0221 569 578 16** oder per **E-Mail**: annette.offermann@caritas-koeln.de zu den Fortbildungen an. DANKE!

* **Veranstaltungen für Ehrenamtliche finden statt im:** Caritasverband für die Stadt Köln e.V. · Bartholomäus-Schink-Straße 6 in 50825 Köln-Ehrenfeld



Die Kunst des Zuhörens I Das Personenzentrierte Konzept nach Carl Rogers

In drei Modulen:
20.02 / 27.02. und 06.03.2018
18:00 bis 20:30 Uhr
im Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
Bartholomäus-Schink-Straße 6
50825 Köln-Ehrenfeld

Freiwilliges Engagement in sozialen Nachbarschaftsprojekten erfordert vielfältige kommunikative Kompetenzen und die Auseinandersetzung mit dem eigenen Gesprächsverhalten. „Die Kunst des Zuhörens“ bietet Ihnen die Möglichkeit, unterschiedliche Kommunikations- und Beratungsmodelle kennenzulernen.

An diesen drei Abenden lernen Sie das Beratungsmodell von Carl Rogers kennen. Praktische Übungen helfen, das eigene Gesprächsverhalten zu reflektieren und weiterzuentwickeln, um das theoretische Wissen für zukünftige Situationen nutzbar zu machen

Themen:

- ▶ Das Personenzentrierte Konzept nach Rogers
- ▶ Vorstellung der Grundhaltungen
 - Einführendes Verstehen
 - Unbedingte Wertschätzung
 - Echtheit
- ▶ Gesprächs- und Wahrnehmungsübungen
- ▶ Reflexion eigener Gesprächserfahrungen, vor allem in helfenden Beziehungen

Referentin:

Heike Sperber,
Dipl. Soz. Pädagogin

Teilnahmegebühr: 30,00 Euro*
▶ für Kölsch Hätz kostenlos!
Anmeldeschluss: 04.02.2018

Kölsch Hätz schlägt in den Veedeln! Quartier mitgestalten – Teil II

Fortbildungs-Datum:
22.02.2018
09:00 bis 12:15 Uhr
im Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
Bartholomäus-Schink-Straße 6
50825 Köln-Ehrenfeld

Waren Sie seit der letzten Quartiersfortbildung in Ihrem Veedel unterwegs?

Sehen Sie manches schon mit anderen Augen?

Aufbauend auf den ersten Veranstaltungen werden weitere Methoden zur Erforschung des Quartiers vorgestellt.

Gemeinsam wollen wir eine sozialräumliche Stadteilerkundung durchführen und diese gemeinsam auswerten.

Themen:

- ▶ Austausch/ Erfahrungen zu schon erprobten Methoden aus der ersten Fortbildung
- ▶ Weitere Methoden zur Quartiersforschung
- ▶ Stadtteilbegehung unter Berücksichtigung bestimmter Kriterien
- ▶ Gemeinsames Zusammentragen und Auswerten der Erfahrungen während der Stadtteilbegehung

Referentin:

Michaela Pfaff
Sozialarbeiterin (B.A.)
& Quartiersmanagerin

Teilnahmegebühr: 10,00 Euro*
▶ für Kölsch Hätz kostenlos!
Anmeldeschluss: 05.02.2018

Mein Wille geschehe – rechtzeitig vorsorgen mit Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

Fortbildungs-Datum:
08.03.2018
09:00 bis 12:15 Uhr
im Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
Bartholomäus-Schink-Straße 6
50825 Köln-Ehrenfeld

Vorstellung der beiden Vorsorgemöglichkeiten für den Fall, dass Erwachsene aufgrund von Krankheit, Alter oder Behinderung ihre Angelegenheiten nicht mehr alleine bewältigen können.

Im Rahmen des Seminars wollen wir uns mit folgenden Themen auseinandersetzen:

- ▶ Vorsorgevollmacht
- ▶ Betreuungsverfügung
- ▶ Rechtliche Betreuung
 - Voraussetzung
 - Verfahren
 - Aufgaben eines rechtlichen Betreuers
 - Kosten

Referent:

Heike Drexler
Rechtliche Betreuerin

Teilnahmegebühr: 10,00 Euro*
▶ für Kölsch Hätz kostenlos!
Anmeldeschluss: 21.02.2018

Hilfesysteme für Senioren – Für Ehrenamtliche, die beratend tätig sind

Fortbildungs-Datum:
12.04.2018
09:00 bis 12:15 Uhr
im Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
Bartholomäus-Schink-Straße 6
50825 Köln-Ehrenfeld

Anhand der Demografischen Daten und dem besonderen Hilfesystem der Stadt Köln werden Ihnen ambulante Hilfen und offene Angebote für Kölner Seniorinnen und Senioren nahe gebracht.

Themen:

- ▶ Seniorinnen und Senioren in Köln (Demografische Daten)
- ▶ Beratungen
- ▶ Ambulante Hilfen
- ▶ Hilfen für Menschen mit Demenz
- ▶ Prävention und Teilhabe
- ▶ Bürgerschaftliches Engagement

Referentin:

Hermann-Josef Roggendorf
Leistungsbereichsleitung
Netzwerke und Senioren

Teilnahmegebühr: 10,00 Euro*
▶ für Kölsch Hätz kostenlos!
Anmeldeschluss: 29.03.2018

Die Kunst des Zuhörens III – Kommunikationsmuster nach Virginia Satir

Fortbildungs-Datum:
17. und 24.04.2018
18:00 bis 20:30 Uhr
im Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
Bartholomäus-Schink-Straße 6
50825 Köln-Ehrenfeld

Nach Virginia Satir gibt es vier beobachtbare Muster, wie Menschen in Stresssituationen reagieren. In diesem Seminar werden wir uns mit diesen Mustern beschäftigen und damit, wie Sie als freiwillig Engagierte/r hilfreich reagieren können.

Das Seminar ist an die Teilnehmer gerichtet, die in den vergangenen Jahren an der „Kunst des Zuhörens I – Die Personenzentrierte Gesprächsführung nach Carl Rogers“ teilgenommen haben.

Themen:

Begrüßung und Kennenlernen

Einführung in das Thema:

- ▶ Kommunikationsmuster nach Virginia Satir
 - Anklagen
 - Beschwichtigen
 - Rationalisieren
 - Ablenken
- ▶ Gesprächs- und Wahrnehmungsübungen
- ▶ Austausch über schwierige Gesprächssituationen

Referent:

Heike Sperber,
Dipl. Soz. Pädagogin

Teilnahmegebühr: 25,00 Euro*
▶ für Kölsch Hätz kostenlos!
Anmeldeschluss: 03.04.2018

Biografiearbeit – Biografiearbeit – Erinnerungsarbeit

An zwei Abenden:
20.04.2018
10:00 bis 13:15 Uhr
im Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
Bartholomäus-Schink-Straße 6
50825 Köln-Ehrenfeld

Im Rahmen dieser Fortbildung wird eine Einführung in die Biografiearbeit vorgenommen. Im Fokus steht hierbei die subjektive Bedeutung der eigenen Biografie, die sich in der eigenen Lebensgeschichte und dem Lebenslauf zeigt. Zu den Verfahren der Biografiearbeit zählen u.a. leitfadengestützte Interviews, indem die Befragten ermuntert werden – in einem mehrstufigen Modell – ihre Lebensgeschichte darzustellen, ebenso gehören dazu Erzählcafés und Zeitleisten.

Die Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie kann zur Bewältigung des Alltags dienen, Ressourcen aufzudecken, z. B. in dem alte oder längst vergessene Interessen oder Kontakte in Erinnerung gerufen werden.

Themen:

- ▶ Relevanz von Biografiearbeit
- ▶ Verschiedene Verfahren der Biografiearbeit
- ▶ Mögliche Zielstellung der Biografiearbeit

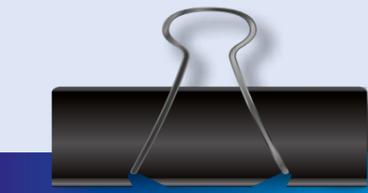
Referentin:

Michaela Pfaff,
Sozialarbeiterin (B.A.)

Dr. Anne van Rießen,
Hochschule Düsseldorf

Teilnahmegebühr: 10,00 Euro*
▶ für Kölsch Hätz kostenlos!
Anmeldeschluss: 05.04.2018

ALLE FORTBILDUNGEN FÜR EHRENAMTLICHE



„Kein Stress mit Vielfalt“ – Stärkung der Interkulturellen Kompetenz

Fortbildungs-Datum:

28.06.2018

18:00 bis 21:15 Uhr
im Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
Bartholomäus-Schink-Straße 6
50825 Köln-Ehrenfeld

Die eigenen kulturellen Prägungen und Erfahrungen bestimmen unsere Begegnung mit anderen Menschen. Zur Gestaltung eines „guten“ und für alle gewinnbringenden Dialogs und um interkulturellen Missverständnissen vorzubeugen, ist die Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung unverzichtbar. Diese innere Haltung ermöglicht es uns, Menschen aus unterschiedlichen soziokulturellen Milieus offen und unvoreingenommen zu begegnen.

Themen:

- ▶ Kultur, Werte, Regeln
- ▶ Kulturelle Wahrnehmung und Fremdverstehen
- ▶ Kommunikation
 - Interkulturelle Kommunikation
 - Interkulturelle Missverständnisse
- ▶ Stereotype und Vorurteile

Referentin:

Maristelle Angioni,
Dipl. Sozialpädagogin
und Interkulturelle Trainerin

Marion Effinger, Dipl. Pädagogin
MA, Interkulturelle Trainerin
und Mediatorin

Teilnahmegebühr: 10,00 Euro*

▶ **für Kölsch Hätz kostenlos!**

Anmeldeschluss: 13.06.2018



Vermüllt und verwahrlost – Kann man denn so leben?

Fortbildungs-Datum:

04.07.2018

18:00 bis 21:15 Uhr
im Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
Bartholomäus-Schink-Straße 6
50825 Köln-Ehrenfeld

Immer wieder begegnen wir beim Hausbesuch Menschen, die sich zurückgezogen haben und in desorganisierten Wohnungen leben. Die Fortbildung soll verschiedene Aspekte der Verwahrlostung verdeutlichen, um als Laie diesen Menschen respektvoll und offen zu begegnen und angemessen reagieren zu können.

Themen:

- ▶ Typische Symptome bei Verwahrlostung
- ▶ Umgang und Handlungsmöglichkeiten/Unterstützungsmöglichkeiten
- ▶ Erkennen von Grenzen in der Begleitung durch Ehrenamtliche
- ▶ Erfahrungsaustausch
- ▶ Informationen über weiterführende Hilfen

Referentin:

Ulla Schmalz,
Fachkrankenschwester,
Leiterin der Abteilung Psychiatrie
des DRK Köln

Teilnahmegebühr: 15,00 Euro*

▶ **für Kölsch Hätz kostenlos!**

Anmeldeschluss: 20.06.2018

Verantwortlich für Kölsch Hätz:



Caritasverband für
die Stadt Köln e.V.

in Kooperation



mit dem Diakonischen Werk
des Evangelischen Kirchen-
verbandes Köln und Region
und den Kirchengemeinden
in den Stadtteilen

UNTERSTÜTZER
DER KÖLSCH HÄTZ
STIFTUNG



FACHÄRZTLICHE
GEMEINSCHAFTSPRAXIS
FÜR ORTHOPÄDIE UND
UNFALLCHIRURGIE

SPEZIELLE ORTHOPÄDISCHE DIAGNOSTIK
SPEZIELLE ORTHOPÄDISCHE THERAPIE
SPORTMEDIZIN
STOSSWELLENTHERAPIE
AMBULANTE OPERATIONEN

Dr. med. Hans-Joachim Schädel
Dr. med. Jörg Stapelmann
Marcus Laufenberg

mail@gemeinschaftspraxis-ortho.de

Westring 14 · 50389 Wesseling
Telefon 02236 4 32 32

Ehrenamtler-Geschichte:

Detlef Koch und „Das Wichtigste im Leben ist die Liebe“

Mit diesem Satz fing die Begegnung zwischen Gabriel und Herrn Böttcher an. An einem sonnigen Nachmittag im März fanden wir Herrn Böttcher in seiner Küche. Auf dem Tisch stand eine Orchidee, die er für seine Tochter besorgt hatte. Wann er sie sieht? Darauf antwortete er: „Nicht oft genug.“ – Es ist eine Antwort, die liebende Eltern mit dem Herzen geben.

Ich kann die Einrichtung Kölsch Hätz nur bestens empfehlen.“

Auf der englischen Schule, die Gabriel besucht, werden die Jugendlichen motiviert sich über mehrere Monate einmal die Woche ehrenamtlich zu engagieren. So hat sich Gabriel bei Kölsch Hätz erkundigt. Jeden Mittwoch fuhr er mit dem Rad zu Herrn Böttcher.

„Ich finde die Einrichtung Kölsch Hätz eine ganz großartige Angelegenheit“, so Herr Böttcher. „Es gibt viele einsame Menschen, die übergücklich sind, wenn man sich mit ihnen beschäftigt. Es ist sehr schlimm, einsam zu sein. Kölsch Hätz bringt das, was der Mensch braucht: Verständigung und Liebe füreinander. Ich habe irgendwo etwas über Kölsch Hätz gelesen und dann dort angerufen. So wurde mir Gabriel vorgestellt.“ Gabriel ist Jahrgang 2001, Herr Böttcher wurde 1932 geboren. Gabriel ist auf der englischen Schule St. Georges in Rondorf. Herr Böttcher lebte in Rodenkirchen.

Herr Böttcher erzählte von dem Buch über „Frieden und Liebe“, das er geschrieben hat. Dann erzählte er über das Brettspiel Mühle, das ihn im Kopf fit hält. In den ersten Monaten trafen sich die beiden, um dies zu spielen. „Ich habe mich umgestellt“, erklärte Herr Böttcher, „weil Gabriel Schach vorgeschlagen hatte. Es ist ein Spiel, wo man mehr nachdenken muss. Ich bin besser beim Mühle-Spiel und habe oft gewonnen. Beim Schach hat sich das geändert: Da werde ich immer geschlagen. Vielleicht wollte Gabriel deswegen umsteigen?“

„Wir unterhalten uns auch“, so Herr Böttcher weiter. „Mit Gabriel kann ich über alles reden. Ich spreche viel über mein Büchlein, über mein Leben, und ob er der gleichen Meinung ist wie ich, dass die Welt mehr für den Frieden tun soll. Der Wahnsinn „Krieg“ müsste für immer zu Ende sein. Wir machen uns gemeinsam Gedanken, wie wir mein Büchlein zum Bestseller vertreiben können.“

Herr Böttcher erzählte weiter: „Ich bin übergücklich, dass ich so einen sympathischen jungen Menschen kennengelernt habe wie Gabriel. Ich freue mich jedes Mal auf die wöchentliche Begegnung, auch wenn ich beim Schachspiel meistens verliere! Es ist immer eine großartige Zeit, die ich mit ihm verbringe.“



Kölsch Hätz
Nachbarschaftshilfen

Als Nächstes wollten die beiden zusammen Volkslieder singen. Aber leider ist Herr Böttcher am 4. August 2017 verstorben.

*Detlef Koch,
ehrenamtlicher Koordinator in
Rodenkirchen, Sürth, Weiß, Hahnwald*



Alle Fortbildungen für Ehrenamtliche finden statt im:

Caritasverband für die
Stadt Köln e.V.
Bartholomäus-Schink-Straße 6
50825 Köln (Ehrenfeld)

BEDACHUNGEN STEINRINGER GMBH

BÜRO: WALDSTRASSE 205 · 51147 KÖLN
WERKSTATT: HÖLDERLINWEG 18 · 51147 KÖLN
TEL. 02203 2 70 46 · FAX 02203 2 24 12

Kölsch Hätz besteht seit 20 Jahren, und ich bin seit 15 Jahren dabei.

Motiviert durch Frau Steinhöfer (Mauenheim/Niehl/Weidenpesch) habe ich damals eine alte Dame betreut. Danach kamen viele interessante Aufgaben (Betreuung nach einem Schlaganfall einer Behinderten, Lesen im Kinderkrankenhaus in der Chirurgie, Lesen in einer Grundschule usw.). Ich habe nette Menschen getroffen, die sich immer gefreut haben, wenn ich kam, und mir selbst hat es immer Spaß gemacht.

Seit einigen Jahren arbeite ich als Koordinatorin in Dellbrück/Holweide. Die Menschen so zusammenzuführen, dass es eine sinnvolle Begegnung wird, ist manchmal eine Herausforderung, aber in der Regel klappt es und gibt mir ein gutes Gefühl.

Ob ich in 5 Jahren, wenn Kölsch Hätz 25 Jahre besteht, noch dabei sein werde?

*Birgit Schukies,
Koordinatorin Dellbrück/Holweide*

Abschied nach 10 Jahren

Ein Ehrenamt für Senioren im Ruhestand hat viele Vorteile: Man . . .

- hat als Rentner „mehr“ Zeit zur Verfügung
- bringt Erfahrung aus dem Berufsleben mit
- bringt Erfahrung aus dem privaten Leben
- und aus vielen anderen Ebenen mit!

Erfahrung, die nichts kostet und die jeder „Ehrenamtsnutzer“ genießen und gebrauchen kann.

Weiterbildung im Ehrenamt ist wichtig, aber geht sie mit dem Ausscheiden aus dem Ehrenamt auch verloren!? – Nicht immer – was man gelernt hat, kann man auch immer einsetzen. Zum Beispiel bei mir hat jedes Seminar, jedes Teamgespräch Frucht getragen, volle 10 Jahre. Das Wissen, was ich in dieser Zeit erworben habe, wird auch weiterhin den Menschen zugutekommen.

Im August 2007 wurde Kölsch Hätz in Buchforst/Buchheim mit 5 Koordinatoren gegründet und ich bin von den 5en als Einzige bis 2017 übrig geblieben. In der Zeit konnte ich eine spannende Entwicklung mit wechselnden Kollegen,

Ehrenamtlern und Nutzern, später auch über den gesamten Mülheimer Bereich miterleben. Ich habe viele Menschen in dieser Zeit kennengelernt, manche mehr, manche weniger, und einige habe ich bis zum Friedhof begleitet.

Kölsch Hätz hat eine sehr wichtige „Position“ in unserer Stadt erreicht und vielen Menschen – ob groß, ob klein –, die Hilfe suchten, geholfen und wird es auch weiterhin tun.

Was ich im Laufe der Jahre beobachtete und schön fand, das sind die Wellenbewegungen von Kölsch Hätz nach außen. Durch unsere Tätigkeit und Öffentlichkeit wurden viele Angehörige, Nachbarn und Organisatoren wieder wach und sensibel für das Thema „Einigkeit“ – und was schön ist, viele wurden auch tätig.

Ich danke Kölsch Hätz für die 10 Jahre erfahrungsreiches Leben der anderen Art.

*Edelgard Bütgen
Ehemalige Koordinatorin Buchheim/Buchforst*

Titelmotiv:



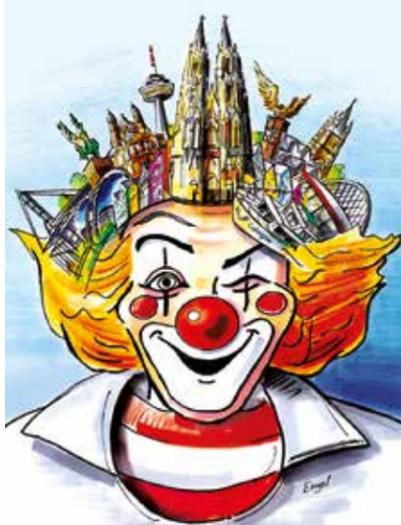
Frank Engel

Vita

Köln ist ein Gefühl. Und das kann man jetzt auch sehen. **Frank Engel**, gebürtiger Kölner Künstler und Grafiker, zeigt mit seiner **f.engel-edition** seine neusten illustrierten Kölner Bilder. Die originellen Kölner Motive treffen direkt in's kölsche Herz.

Im **KOELNARTSHOP** finden Sie Ihre persönliche kölsche Liebeserklärung von Frank Engel.

Ein Besuch lohnt sich.



AUSSTELLUNG:

ST.-APER-STR. 17-21 · 50667 KÖLN
KREISHAUSGALERIE CÖLN
T 0221 981460

**KOELN
ART
SHOP**

KOELNARTSHOPDE

Ehrenamtler-Geschichte: Willi Moseler und Kölsch Hätz

Auf Kölsch Hätz bin ich durch einen Artikel im Kölner Stadtanzeiger zu „Zehn Jahre Kölsch Hätz“ gestoßen. Ich hatte 2007 gerade meine Partnerin verloren und suchte neue Kontakte. Ich traf damals Frau Vollrodt, die Gründerin von Kölsch Hätz, die mich in die Arbeit der Nachbarschaftshilfe einweihte.

Zunächst lernte ich einen in Köln neu zugezogenen, sehr kranken Herrn kennen. Nach langsamem Näherkommen freundeten wir uns an. Er verstarb leider nach einigen Monaten.

So ergab es sich, dass die Koordinatorin mir Frau Pütz, damals 79-jährig, anbot. Sie wollte jemand, mit dem sie Kölsch reden kann, das sagte mir, als Nippeser Kind, sehr zu. Und wir vereinbarten wöchentliche Besuche montags um 15 Uhr.

Wir erzählten uns gegenseitig unsere Lebensgeschichten, wir waren ja gleichen Alters. Beide hatten wir im Krieg unsre Elternhäuser bei Bombenangriffen verloren – Gemeinsamkeiten.

Frau Pütz ist fast blind, sodass ich ihr schon mal etwas vorgelesen habe. Außerdem berichtete ich ihr von meinen Erlebnissen die Woche über, konnte von Theaterbesuchen und Reisen erzählen. In den neun Jahren mit Frau Pütz

habe ich 242-mal ca. 2 Stunden für sie aufgewendet. Es war für uns beide eine schöne Zeit. Wir haben viel gelacht und das in unserem rheinisch gefärbten Kölsch. Aufgrund meiner Gesundheit kann ich Frau Pütz nun nicht mehr regelmäßig besuchen. Aber wir telefonieren hin und wieder. Inzwischen wird Frau Pütz von einer jungen Ehrenamtlichen begleitet.

Zeitweise habe ich noch eine zweite Dame besucht. Frau Vollrodt meinte, ich würde das schaffen. Das ging über ca. 3 Jahre.

Von Seiten der Leitung von Kölsch Hätz wurden jährlich für die Mitarbeiter Dankeschön-Veranstaltungen durchgeführt. Dafür möchte ich mich im Nachhinein nochmal herzlich bedanken. Ich lernte dadurch andere nette Leute mit gleichen Interessen kennen.

Krankheitsbedingt bin ich jetzt leider ausgeschieden.

*Willi Moseler
Ehrenamtlicher in
Mauenheim/Niehl/Weidenpesch*



Herzlichen
Dank!

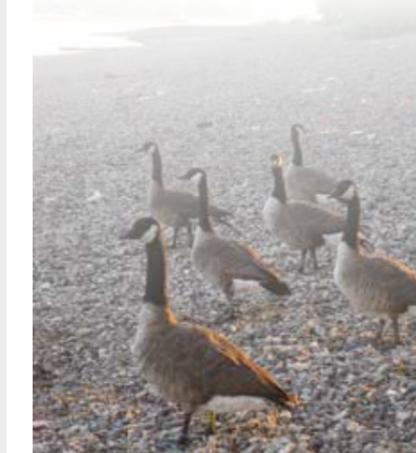


Kölsch Hätz
Nachbarschaftshilfen

A-Dieu, . . .

Ihr Menschen bei Kölsch Hätz!
Acht lange Jahre war ich bei Euch, sechs mehr, als ich zugesagt hatte. Jetzt ist es für mich Zeit, mich zu verabschieden. Viel hab ich lernen dürfen bei Euch: Wie reich ich beschenkt bin. Wie beschwerlich das Alter sein kann, aber auch, wie zufrieden, tapfer und mutig Menschen sein können. Wie wichtig ein soziales Netzwerk ist. DANKE möchte ich sagen für viel Vertrauen, das mir geschenkt wurde, für gute Gespräche und Begegnungen, Einblick in fremde Lebenswelten, Rückendeckung und Fachwissen vom Hauptamt, interessante Fortbildungen und ganz viel Geduld von meinen Teamkolleginnen und dem einen Teamkollegen! Ich wünsche allen bei Kölsch Hätz ein frohes Miteinander in Offenheit, Mut, Vertrauen und Respekt in vielen geschenkten Stunden! Jetzt muss ich die „Klappe“ halten . . .

Euer Ulli Heinen



Ein offenes Ohr und Herz für die Probleme der großen und kleinen Mitmenschen

Kölsch Hätz vermittelt ehrenamtlich Tätige an Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, die der Zuwendung bedürfen, sei es durch regelmäßige wöchentliche Besuche, Hilfe beim Einkaufen, gemeinsames Spaziergehen. Kölsch Hätz versteht sich als Angebot an alle, die in einer zunehmend anonymer werdenden Umgebung ein Zeichen des Miteinanders setzen wollen. Bei Kölsch Hätz Rodenkirchen, Sürth, Weiß und Hahnwald engagieren sich derzeit etwa 50 ehrenamtlich Tätige. Sie kümmern sich überwiegend um Damen/Herren, die einsam sind, die keine Verwandte/Freunde (mehr) haben, indem sie für sie da sind, ihnen etwas von ihrer Zeit schenken. Diese ehrenamtlich Tätigen sind für uns Menschen seiner Gnade: Sie haben ein offenes Ohr und Herz für die Probleme der großen und kleinen Mitmenschen. Sie bringen ihnen das, was die Menschen brauchen: Verständnis und Liebe füreinander.

Im Folgende einige Beispiele für erlebte Gnade:

- Oft kommt es zu begnadeten Momenten, wenn Ehrenamtliche und anfragende Frauen und Männer sich zum ersten Mal unter „vier Augen“ begegnen und Zuneigung entsteht. Dadurch wird in vielen Fällen der Grundstein für einen längeren gemeinsamen Weg gelegt.
- Ich habe es als Gnade/Geschenk gesehen, als eine Erzieherin im Sürther Familienzentrum sich spontan als Übersetzerin aus dem Polnischen ins Deutsche für eine Mutter angeboten hat, die für ihre beiden Töchter die Unterstützung von einem ehrenamtlichen Herrn annehmen möchte. Durch diese Geste konnte der Kontakt hergestellt werden.
- Als der Ehemann einer Rodenkirchener Bewohnerin in diesem Jahr verstarb, gab es ihrerseits kein Zögern, die Beerdigungsspenden auf das Konto von Kölsch Hätz zu geben. Die Gattin tat es aus großer Dankbarkeit für die wöchentliche Hilfe einer begnadeten Pflegerin, die ihr einer unserer ehrenamtlichen Koordinatoren für die letzten Lebensmonate ihres Mannes vermittelt hatte.
- Zu einem begnadeten Moment kam es, als eine Ehrenamtliche beim gemeinsamen Erfahrungsaustausch über ihre Angst vor dem Tod der älteren Dame sprach, die sie seit einigen Jahren begleitet und liebgewonnen hat.

Dass Trauer und Momente tiefer Dunkelheit im Leben eines Menschen auch eine Chance sein können, Gnade zu erfahren, durfte ich in folgender Geschichte erleben:

Eine Ehrenamtliche besuchte regelmäßig einen durch einen Unfall querschnittsgelähmten jungen Mann, der an das Bett gefesselt war. Seine Mutter, eine ältere verwitwete Dame, selbst gehbehindert, pflegte ihn hingebungsvoll und war am Boden zerstört, als ihr Sohn wegen einer Komplikation im Krankenhaus relativ unerwartet verstarb. Ihr Leben erschien ihr nun leer und sinnlos, dazu kam noch die unendliche Trauer über den Verlust ihres Kindes. Die Ehrenamtliche erklärte sich kurzerhand bereit, ihre Aufgabe, die sie mit frohem Herzen ausgeführt hat, nun auf die Dame zu übertragen und besucht diese bis heute in regelmäßigen Abständen. Man darf sagen, dass die Dame wieder neuen Lebensmut gefasst hat und Momente des Glücks erfahren darf. Die beiden Damen sind mittlerweile gut befreundet und es war mir eine Freude, sie am 80. Geburtstag der Dame wiederzusehen, an dem sie sich beide, dem Tage angemessen, zum gemeinsamen Essen verabredet hatten.

Dr. Gudrun Willerscheid-Weides, Tanja Kuhlmann;
Kordinatorinnen Rodenkirchen/Sürth/Weiß/Hahnwald



Kölsch Hätz®
Nachbarschaftshilfen

IMPRESSUM

Redaktionsteam: Hermann-Josef Roggendorf, Peter Krücker, Helga Blümel, Claudia Heep, Pia Diessner, Theo Bischof, Darya Karpitskaya, Sabine Wanner, Marianne Jürgens, Reinhold Knopp, Jürgen Ullrich, Ingrid Schäfer, Walter Blum, Detlef Koch, Birgit Schukies, Edelgard Bütgen, Willi Moseler, Ulli Heinen, Dr. Gudrun Willerscheid-Weides, Tanja Kuhlmann, Erika Schmidt

Verantwortlich im Sinne des Presserechts ist die Geschäftsleitung: Hermann-Josef Roggendorf

Nächste Ausgabe: Juni 2018
Redaktionsschluss: 15. Mai 2018

Ansprechpartner für Fragen und Informationen:

Hermann-Josef Roggendorf
(Leiter Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfen)
Bartholomäus-Schink-Straße 6 · 50825 Köln

Besucheranschrift:

Geisselstraße 1 · 50823 Köln
Tel. 0221 569 578 20 · info@koelschhaetz.de

Verantwortlich für Kölsch Hätz:

Caritasverband für die Stadt Köln e.V. in Kooperation mit dem Diakonischen Werk des Evangelischen Kirchenverbands Köln und Region und den Kirchengemeinden in den Stadtteilen

Auflage: 3.000 Exemplare

Kontakt: info@koelschhaetz.de

Design & Produktion:

PIXEL2SEE GMBH · Köln · www.pixel2see.net
St.-Apern-Straße 17-21 · Kreishausgalerie Cöln

Fotos: Archiv Kölsch Hätz · PIXEL2SEE GMBH
Adobe · Koelnartshop · Monika Sandel
Rendel Freude, Titelmotiv: Frank Engel

GEFÄLLT MIR

Besuchen Sie **KÖLSCH HÄTZ** auf seiner Facebookseite.

Was bewegt mich?
Was möchte ich bewegen?

In der ersten Jahreshälfte 2018 ist es so weit: In den Stadtteilen Mauenheim, Niehl und Weidenpesch startet ein zweites Standbein der örtlichen Kölsch Hätz-Arbeit, die **HERZENSSPRECHSTUNDE**.

Jeweils zwei geschulte Freiwillige machen sich auf den Weg in die Nachbarschaft und sprechen Jung und Alt in den Veedeln an, die Zeit und Lust für sechs Treffen zum Thema **HERZENSSACHEN** haben.

Die Gruppen finden an unterschiedlichen Orten in den Stadtteilen statt, z.B. in Familienzentren, in Mehrgenerationenhäusern, in Ateliers, in Arztpraxen, in Gemeindehäusern, in Frisiersalons.

Die **HERZENSSPRECHSTUNDE** bietet die Möglichkeit, mit Menschen aus der Nachbarschaft in Kontakt zu kommen und kleine soziale Netzwerke aufzubauen. Sie soll aber auch dazu beitragen, gemeinsam Pläne zu schmieden und sich über persönliche Herzenssachen auszutauschen.

Im Mittelpunkt des Austauschs stehen Fragen wie z.B.: Welche Worte berühren mein Herz? Welche Musik erfreut mein Herz? Welche Kontakte stärken mein Herz? Welche Menschen, welche gesellschaftlichen Themen liegen mir besonders am Herzen?

Welche Veränderungen in meinem Stadtteil liegen mir am Herzen?

Wer zukünftig bei der **HERZENSSPRECHSTUNDE** dabei sein möchte, kann sich bei uns melden:



Kölsch Hätz
Mauenheim/Niehl/Weidenpesch
Floriansgasse 2 in 50737 Köln
Telefon 0221 740 02 30

„Menschen der Zukunft werden die sein, die ihre Herzen in ihren Gedanken und Taten sprechen lassen.“

Albert Schweitzer

Fördern Sie
Nachbarschaft
in den
Veedeln

Öffnen Sie Ihr

Kölsch
Hätz

Bitte helfen Sie uns,
damit wir Hilfe dauerhaft
möglich machen können.

100,00 Euro finanzieren zum Beispiel 14 Unterstützungs-
stunden eines Ehrenamtlichen (Begleitung, Fortbildung,
Bürokosten, Auslagen für Ehrenamtliche).

Freundschaftliche Beziehung



„Unsere Beziehung ist sehr freundschaftlich“, sagt der angehende Lehrer Philipp H. Seit 2015 sind er und die über 90-jährige Margot D. ein Kölsch Hätz-Paar. Regelmäßig spazieren sie gemeinsam durchs Veedel. „Wenn wir zusammen ein Café besuchen, setzen sich manchmal weitere Menschen zu uns“, sagt Philipp H.

Über alles reden

Gisela G. ist seit der Geburtsstunde von Kölsch Hätz dabei. Nach dem Tod ihres Kölsch Hätz-Partners Herrn S. kümmert sie sich um dessen Ehefrau. „Beim gemeinsamen Kartenspiel oder bei einer Tasse Kaffee können wir über alles reden“, sagt Frau G.



Strahlende Kinderaugen

Franz-Josef W. setzt sich seit fünf Jahren ehrenamtlich bei Kölsch Hätz ein. In einer Kitawerkstatt sind unter seiner Anleitung schon viele selbst gemachte Kunstwerke entstanden. „Ich bekomme von den Kindern so viel zurück. Strahlende Kinderaugen und stolz gezeigtes Selbstgebasteltes sind etwas sehr Schönes!“, erzählt Herr W.



Unterstützen Sie Kölsch Hätz doch einmal zu einem persönlichen Anlass – sei es Geburtstag, Hochzeit oder auch ein Trauerfall. Für mehr Informationen wenden Sie sich an uns, wir beraten Sie gerne.

Mehr Hätz im Veedel!

Regelmäßig lesen wir von Vereinsamung in deutschen Großstädten – auch in Köln. Dabei ist es nicht schwer, die Anonymisierung aufzubrechen. Gemeinsam mit Kölsch Hätz können Sie für mehr Nachbarschaft in den Kölner Veedeln sorgen.

Kölsch Hätz versteht sich als Vor-Ort-Kontaktbörse, die beide Seiten zusammenführt: Menschen, die gerne ehrenamtlich helfen möchten, und Menschen, die sich einsam fühlen oder Unterstützung benötigen.

Seit 1997 engagieren sich viele Kölnerinnen und Kölner in der Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfe – aktuell sind sie fast 600. Natürlich braucht dieses ehrenamtliche Engagement professionelle Unterstützung, um die Paare gut zu vermitteln, damit sie zusammenpassen und eine lange Beziehung entstehen kann, von der beide Seiten profitieren. Unser Anspruch ist es auch, für die Ehrenamtlichen da zu sein, sie zu begleiten und zu schulen. Diese qualifizierte Begleitung, wie auch Räumlichkeiten

und Fortbildungen, kosten Geld, aber eine gesicherte öffentliche Finanzierung gibt es leider nicht. Deshalb ist Ihre regelmäßige Spende so wichtig – sie schenkt uns Sicherheit für die Zukunft!

Ansprechpartner für Fragen und Informationen:

Hermann-Josef Roggendorf/Claudia Heep
(Leitung Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfen)
Geisselstr.1 · 50823 Köln (Ehrenfeld)
Tel. 0221 56 95 78-20/22 · info@koelschhaetz.de

Öffnen Sie Ihr Kölsch Hätz und unterstützen Sie uns mit Ihrer regelmäßigen Spende. Füllen Sie dafür die **beiliegende Spenden-Karte** aus und senden Sie diese **in dem Umschlag an Kölsch Hätz. DANKE.**

Ein Geburtstagsgeschenk für Kölsch Hätz

Sicher war das Benefizkonzert das schönste Geschenk, das Kölsch Hätz zum 20. Geburtstag bekommen hat. Das Musikkorps der Bundeswehr Siegburg spielte zur Unterstützung der Kölsch Hätz Stiftung am 5. September in der Kirche St. Agnes.

Von der Orgelepore erklang zu Beginn des Konzerts die Ouvertüre La Réjouissance (die Freude) aus der Feuerwerksmusik von G.F. Händel, die mit eindrucksvoller Klangfülle vom großen Blechbläserensemble gespielt wurde. Nach zwei Werken von Joh. Seb. Bach, die von einem Klarinettenoktet und dem symphonischen Blasorchester dargeboten wurden, folgte der V. Satz aus der 5. Orgelsymphonie von Carles Marie Widor. Ohne die erklärende Einführung, die der Dirigent zu jedem Musikstück gab, wäre den meisten Zuhörern wohl kaum bewusst geworden, welche besondere Leistung hinter der Übertragung einer für die Orgel komponierten Symphonie auf ein symphonisches Blasorchester steht. Es war ein Genuss, den Klängen der Symphonie zu lauschen. In Anlehnung an Shakespeare möchte man sagen: „Es war das Blasorchester und nicht die Orgel.“

Als 5. Stück stand der III. Satz-Mesto (for Nathalie) aus der I. Symphonie von James Barnes auf dem Programm. Sicher ein „modernes“ Stück, mutmaßten die Zuhörer. Und hier war es wieder die Einführung von Oberstleutnant Scheibling, durch die das Stück zu einem Höhepunkt des Konzerts wurde. James Barnes hat diesen Satz zum Gedenken an Nathalie, das Kind, das nicht leben durfte, geschrieben. Es erklang eine Musik, die die Liebe und Zärtlichkeit, aber auch den Kummer und Schmerz der Eltern über den Verlust ausdrückte, bis hin zum Aufbegehren gegen das Schicksal, um dann aber doch in friedlich versöhnlichen Klängen zu enden. Eine zu Herzen gehende Klangfülle, die mit allen Nuancen meisterlich herausgearbeitet wurde.

Wie ein Schlager zum Gotteslob werden kann, zeigte sich in der Darbietung des Hallelujahs von Leonard Cohen. Die schwungvolle Melodie mit den Soloeinlagen des Sopransaxophons, gespielt von Tim Schmitz, erfüllte bravourös den neugotischen Kirchenraum. Pop und Kirche passten zusammen!! Im II. Satz – Dark Lochnagar – der Lochnagar Suite von Nigel Hess brillierte der Trompeter Matthias Heßeler. Heiter beschwingte, folkloristische Anklänge entführt die Zuhörer ins schottische Hochland. Wagnerisch majestätisch endete das Konzert mit „Elsas Brautzug zum Münster“ aus der Oper Lohengrin. Wie sehr die Zuhörer, die dicht gedrängt in den Kirchenbänken saßen, von diesem Konzert beeindruckt waren, zeigte der lang anhaltende Beifall am Ende.

Erika Schmidt,
vom Konzert begeisterte Musikklarin



Das MUSIKKORPS
der BUNDESWEHR

Benefizkonzert

Das Musikkorps der Bundeswehr spielt zur Unterstützung der Kölsch Hätz STIFTUNG am

05. September 2017

um 19:30 Uhr in der Kirche St. Agnes, Neusserstraße, ein Benefizkonzert, mit Werken von u.a. Johann Sebastian Bach, James Barnes, Sergej Prokofieff, John Rutter



Kölsch Hätz
STIFTUNG

Die Veedel
Die Projekte
Ihr Beitrag



Vielfalt des Engagements bei Kölsch Hätz.

Frau Büchel, französischstämmig und Seniorin mit viel Esprit, engagiert sich seit 3 Jahren bei Kölsch Hätz. Über die Nachbarschaftshilfen hat sie durch einen Flyer erfahren und sich danach sofort gemeldet. Sie wusste schon damals, mit wem sie am liebsten arbeiten würde: mit Kindern. „Ich mag Kinder sehr gerne! Ich bewundere sie und liebe es, mit ihnen zu arbeiten“, – sagt die Ehrenamtliche.

Als die Möglichkeit bestand, Lesementorin in einer Schule in ihrem Veedel zu werden, musste Frau Büchel nicht lang überlegen und hat sofort zugesagt. Jetzt besucht sie regelmäßig wöchentlich eine Schule in der Nähe von ihrem Zuhause und liest mit Kindern. „Das bringt mir unglaublich viel Freude! Sie sind sehr lieb und freuen sich, wenn sie mich sehen. Und ich freue mich natürlich auch sehr.“ Besonders schön findet sie es, die positiven Entwicklungen bei den Kindern mitzubekommen: „Am Anfang konnten sie kaum lesen und waren unkonzentriert.

Doch jetzt merke ich, dass sie viel besser lesen. Sie sind interessierter und achtsamer. Sie geben sich viel Mühe.“

Das Engagement bei Kölsch Hätz ist eine von mehreren freiwilligen Aufgaben von Frau Büchel.

„In meinem Leben war ich immer sehr eingeschränkt und deswegen freue ich mich besonders, jetzt etwas für andere zu machen.“

Ja, ich engagiere mich in mehreren Einrichtungen. Manche sagen, dass ich viel mache. Ich glaube es nicht. Doch was ich glaube, ist, wenn jeder ein Minimum von meiner Tätigkeit machen würde, wäre die Welt viel besser.“

Darya Karpiitskaya



Interview mit Frau Büchel,
Ehrenamtliche an der Förderschule für emotionale
und soziale Entwicklung, Blumenthalstraße,
im Standort „rund um den Ebertplatz“

„Ein neuer Name muss her“

Seit vielen Jahren vermitteln wir, die Nachbarschaftshilfe Kölsch Hätz, ehrenamtlich tätige Menschen an oft ältere, manchmal auch jüngere und junge Menschen, um ihnen Zeit, Unterstützung und Aufmerksamkeit zu schenken. Aus diesen oft langjährigen Beziehungen sind viele wunderbare Freundschaften entstanden.

In unserer täglichen Arbeit werden die mit Zeit beschenkten Menschen in bestem Beamtendeutsch „Nutzer“ genannt. **Autsch.** Wird dieser Begriff den schönen, für alle Beteiligten wertvollen Beziehungen gerecht? Trotz einiger Überlegungen konnten wir bisher aber

keinen besseren und vor allem treffenderen Begriff finden.

Darum möchten wir jetzt alle einladen, nach einer Alternative für den Begriff „Nutzer“ zu suchen. Dabei ist zu beachten, dass dieser alle Zielgruppen beinhaltet. Mitmachen können sowohl diejenigen, die über eigene Erfahrungen aus ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit verfügen, als auch diejenigen, die bisher noch keine Erfahrungen mit uns gemacht haben.

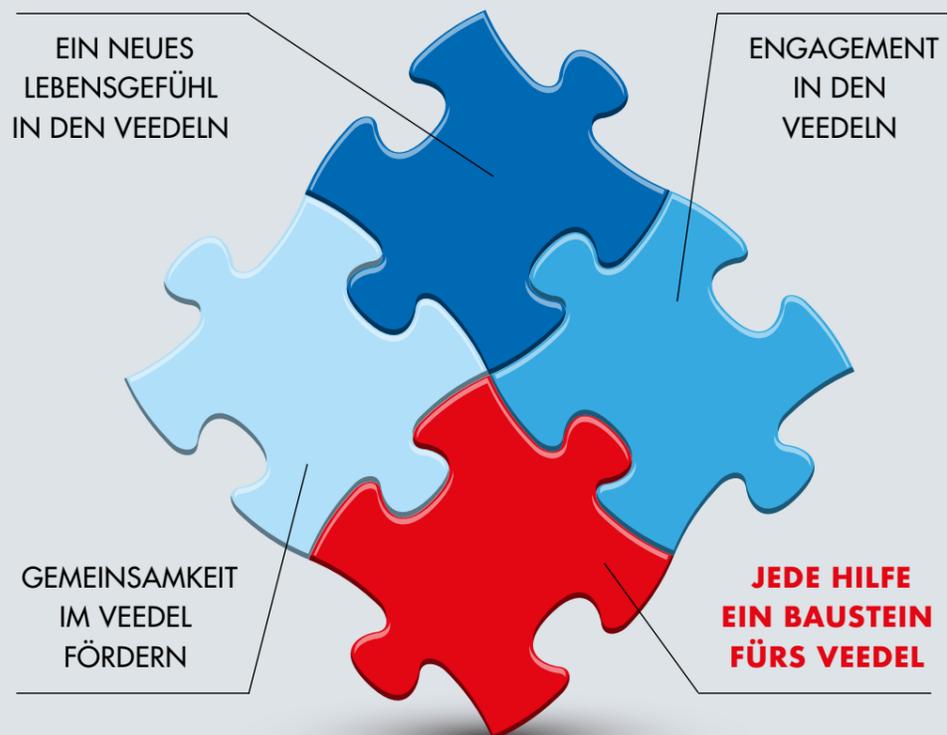
Bitte senden Sie uns Ihren Vorschlag bis zum **15. März 2018** mit der beiliegenden Karte zu. Mitmachen lohnt sich!



Der Gewinner erhält einen Gutschein von KölnTicket. Wir freuen uns auf viele, kreative Einsendungen! Der prämierte neue Namen wird im nächsten Veedelmagazin veröffentlicht.



Werden Sie
Stifter,
Spender
oder
Förderer



WILLKOMMEN BEI KÖLSCH HÄTZ

Liebe Leserin, lieber Leser dieser Zeilen,

Vereinsamung, Anonymität, Isolation sind für uns alle greifbare Probleme des heutigen Zusammenlebens, gerade auch in einer Metropole wie Köln. In vielen Veedeln kennt manch einer nicht mal mehr seinen direkten Nachbarn, mit dem er seit Jahren Tür an Tür lebt. Und wenn dann einmal Hilfe oder Unterstützung benötigt wird, wo sich hinwenden?

Mit Ihrer Hilfe wäre es ein Leichtes, dieses Problem quasi vor der eigenen Haustür zu lösen. Gemeinsam mit Kölsch Hätz können Sie so den Kölnern zu einem neuen gemeinschaftlichen Lebensgefühl verhelfen. Was damit gewonnen wäre? Nicht nur praktische Hilfe im Alltag, sondern auch unschätzbare menschlicher Zugewinn für alle durch den persönlichen Austausch im Veedel.

Kölsch Hätz hat sich auf die Fahnen geschrieben, dem Zusammenleben in unseren Veedeln eine neue Qualität zu verleihen. Wir verstehen uns als **Vor-Ort-Kontaktbörse**, die beide Seiten zusammenführt: jene, die in ihrer Nachbarschaft gerne ehrenamtlich helfen möchten, und jene, die sich einsam fühlen und/oder Unterstützung benötigen.

Freilich braucht ehrenamtliches Engagement in diesem Umfang professionelle Begleitung durch ausgebildete Fachkräfte und Organisation, damit die Hilfe auch dort ankommt, wo sie am dringendsten benötigt wird. Und das erfordert finanzielle Mittel!

Wir freuen uns über Ihre finanzielle Unterstützung!
Ihre KÖLSCH HÄTZ STIFTUNG

KH Spendenkonto Sparkasse KölnBonn
BIC: COLSDE33 · IBAN: DE93370501980005992953

KH Stiftungskonto Sparkasse KölnBonn
BIC: COLSDE33 · IBAN: DE54370501981901783868

KH Spendenkonto Volksbank Köln Bonn eG
BIC: GENODED1BRS · IBAN: DE45380601864507201011

Stichwort: Kölsch Hätz



Werden Sie dafür Teil der KÖLSCH HÄTZ-Familie. Ob als Stifter, Sponsor oder Spender: Mit Ihrem Beitrag erhöhen Sie die Lebensqualität nicht irgendwo, sondern in Ihrem unmittelbaren sozialen Umfeld . . . dem Kölner Veedel. Das kann z.B. durch einen Spendenwunsch zugunsten der KÖLSCH HÄTZ STIFTUNG bei der nächsten Familienfeier, dem anstehenden Geburtstag oder Jubiläum sein, aber auch ein regelmäßiger (selbstverständlich steuerlich absetzbarer) Monatsbeitrag für unsere Vision eines besseren Zusammenlebens. Denn nur wenn es gelingt, das Stiftungskapital maßgeblich zu erhöhen, können wir unsere Arbeit auf gesichertem Fundament auch zukünftig fortsetzen und auf weitere Kölner Veedel ausweiten.

Wir freuen uns auf Ihren persönlichen Beitrag für ein nachbarschaftliches, menschliches, liebenswertes Miteinander in Köln.

Machen Sie das Kölner Veedel zu Ihrer Herzensangelegenheit:
ZEIGEN SIE IHR KÖLSCH HÄTZ!

Herzlichst

Ihr

Theo Bischof
Vorstand der
KÖLSCH HÄTZ STIFTUNG



Anmeldeformular



Kölsch Hätz®
Nachbarschaftshilfen

Versandwege: Telefax **0221 569578 15**

Telefon 0221 569578 16, E-Mail an: annette.offermann@caritas-koeln.de
oder ausschneiden und uns per Postweg zukommen lassen

Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
Nachbarschaftshilfen Kölsch Hätz

Frau Annette Offermann
Geisselstraße 1

50823 Köln

Hiermit melde ich mich verbindlich für folgende Veranstaltung/-en an:

**Die Kunst des Zuhörens I
Das Personenzentrierte
Konzept nach Carl Rogers
20.02 / 27.02. und 06.03.2018**

Zutreffendes bitte ankreuzen und in Blockbuchstaben ausfüllen

**Kölsch Hätz
schlägt in den Veedeln!
Quartier mitgestalten – Teil II
22.02.2018**

Name, Vorname

**Mein Wille geschehe – rechtzeitig
vorsorgen mit Vorsorgevollmacht
und Betreuungsverfügung
08.03.2018**

Straße

PLZ, Ort

**Hilfesysteme für Senioren –
Für Ehrenamtliche, die beratend
tätig sind
12.04.2018**

Kölsch Hätz-Standort

Telefon

**Die Kunst des Zuhörens III –
Kommunikationsmuster
nach Virginia Satir
17. und 24.04.2018**

Telefax

**Biografiearbeit –
Biografiearbeit ist Erinnerungsarbeit
20.04.2018**

E-Mail

**„Kein Stress mit Vielfalt“ –
Stärkung der Interkulturellen
Kompetenz
28.06.2018**

Unterschrift

**Vermüllt und verwahrlost –
Kann man denn so leben?
04.07.2018**

**Alle Veranstaltungen
finden statt im:**

Caritasverband für die Stadt Köln
Bartholomäus-Schink-Straße 6
50825 Köln-Ehrenfeld